

# Die Kernenergiekontroverse = La controverse autour de l'énergie nucléaire

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **68 (1977)**

Heft 19

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Die Kernenergie- kontroverse

Informationen über Kernenergie stehen hoch im Kurs. Es gibt wohl kaum mehr eine Zeitung, die nicht täglich über dieses Thema berichtet. Und trotzdem: Der Informationsstand des Einzelnen hat kaum Fortschritte zu verzeichnen. Jeder glaubt zwar heute, ein Spezialist in Energiefragen zu sein; ein Spezialist entweder für oder gegen die Kernenergie. Dadurch ist aber eine Polarisierung entstanden, die einen neutralen und objektiven Informationsaustausch verhindert.

Vom 2. bis 13. Mai 1977 fand in Salzburg eine internationale Konferenz über die Kernenergie und ihren Brennstoffkreislauf statt, über die in diesem Bulletin berichtet wird. Die Vorgänger dieser Tagungen, die jeweils in Genf stattfanden, waren jeweils als Konferenzen über die friedliche Nutzung der Kernenergie bezeichnet worden. Ist es nun ein Mahnzeichen, dass das Wort «friedliche Nutzung» fallengelassen worden ist? Oder hängt das damit zusammen, dass die Tagungsräumlichkeiten und die prominenteren Konferenzteilnehmer erstmals von Polizisten mit Maschinenpistolen bewacht werden mussten?

Dieser äussere Rahmen zeigt die politischen Dimensionen, die sogar ein Informationsaustausch zwischen Wissenschaftlern über das Thema Kernenergie bereits erreicht hat. Die Salzburger Veranstaltung ist als wissenschaftliche Tagung durchgeführt worden; in diesem Sinne hätte man erwarten können, dass sie als neutrales Forum hätte anerkannt werden können, denn die abgegebenen Voten und Berichte waren ja in keiner Weise auf einen voraus festgelegten Kurs verpflichtet. Es sind an dieser Tagung auch Kritiker der Kernenergie zu Wort gekommen.

Trotz dieser guten Ausgangslage für eine neutrale Diskussion tagte in Salzburg gleichzeitig auch die internationale Prominenz der Kernenergiegegner mit Sparappellen und Beschwörungen der Bio- und Sonnenenergie. Der Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse schien diesen Teilnehmern unnötig und für ihre Ziele nur hinderlich zu sein. Gegen Emotionen sind eben auch die besten Argumente und Beweise meistens nutzlos, jeder überzeugt und bestätigt nur sich selbst.

### La controverse autour de l'énergie nucléaire

L'énergie nucléaire est un sujet de grande actualité. Il n'y a quasiment pas un journal qui ne rapporte quotidiennement de nouvelles à ce sujet. Pourtant, le niveau d'information du particulier ne s'améliore qu'à peine. En fait, chacun croit aujourd'hui être un spécialiste en matière d'énergie; un spécialiste soit pour, soit contre l'énergie nucléaire. C'est ainsi qu'est apparue une polarisation qui empêche un échange d'informations neutres et objectives.

Une conférence internationale sur l'énergie nucléaire et le cycle de son combustible s'est tenue du 2 au 13 mai 1977 à Salzburg. On en trouvera un rapport dans ce bulletin. Les devancières de ces journées se tenaient chaque fois à Genève et avaient toujours été présentées comme des conférences sur l'utilisation pacifique de l'énergie nucléaire. L'expression «utilisation pacifique» a depuis lors été abandonnée. Est-ce un avertissement? Ou est-ce dû au fait que pour la première fois les locaux de conférence et les participants les plus en vue ont dû être protégés par des policiers avec des mitraillettes?

Ce cadre extérieur montre les dimensions politiques que peut déjà atteindre même un échange d'informations sur l'énergie nucléaire entre scientifiques. La réunion de Salzburg a été organisée comme une conférence scientifique. A cet égard, on aurait pu s'attendre à ce qu'elle soit reconnue comme un forum neutre, car les résultats des votes et les rapports n'ont d'aucune manière été soumis à une orientation définie à l'avance. Les critiques contre l'énergie nucléaire ont pu être émises au cours de la conférence.

Malgré cette situation initialement favorable à une discussion neutre, l'élite internationale des adversaires de l'énergie nucléaire siégeait aussi à Salzburg et au même moment pour lancer des appels à l'économie et supplier de recourir à l'énergie biologique et solaire. L'échange de résultats scientifiques paraissait sans importance aux yeux de ces participants et semblait même ne pouvoir qu'entraver les buts de leur action. Face aux réactions émotionnelles, les meilleurs arguments et les preuves les plus irréfutables restent sans effet car chacun ne veut que se renforcer dans ses propres certitudes.